

Brachte eine Netflix-Serie den Schach-Boom nach MV?

Von Maria Häfer

Der erste Rostocker Schachtag hat bewiesen: Der Denksport Schach lebt. Ein Gespräch mit den Organisatoren zeigt, wieso er an Schulen derzeit so im Trend liegt.

ROSTOCK – Nicht zuletzt wegen der erfolgreichen Netflix-Serie „Das Damengambit“ boomt derzeit deutschlandweit der Schachsport – auch in Mecklenburg-Vorpommern. Jetzt organisierte das Schachzentrum Rostock gemeinsam mit der Deutschen Schachjugend den ersten Rostocker Schachtag im Warnow Park in Lütten Klein. Die Veranstaltung bildete den Auftakt der diesjährigen Schachtour der Deutschen Schachjugend. Deren Ziel ist es, Schach an Orte zu bringen, wo Menschen zusammenkommen, beispielsweise in Einkaufszentren oder auf öffentlichen Festen. In diesem Jahr führt die Tour schwerpunktmäßig durch die neuen Bundesländer.

Am vergangenen Freitag wurden im Erdgeschoss des Lütten Kleiner Einkaufszentrums Bretter für freie Spiele, Großfeldschach sowie Terrassenschach angeboten. Außerdem fand ein Schnellschachturnier statt, an dem neben Vereinsmitgliedern und Freunden aus anderen Schachclubs auch Besucher teilnehmen konnten.

Christian Joachim, Rechtsanwalt und seit mehr als einem Jahrzehnt Schachtrainer für Kinder und Jugendliche, leitete die Organisation des Schachtags.

Als Vorstandsmitglied des Schachzentrums Rostock, getragen vom Verein Think Rochade, dem mit rund 130 Mitgliedern größten Schachverein Mecklenburg-Vorpommerns, betont er die Bedeutung der Nachwuchsförderung für den Denksport.

Im Mittelpunkt des Breitensport-Angebots stehe die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. „Schach hilft Kindern bei ihrer geistigen und sozialen Entwicklung“, sagt Joachim. „Es lehrt sie, sich zu konzentrieren und einen Plan zu machen, für ihre Züge Verantwortung zu übernehmen und aus Fehlern zu lernen, genau wie im richtigen Leben.“ Der Verein bietet wöchentliches Training an, unterstützt durch Schach-AGs an Grundschulen und im Ganztagsunterricht.

Neben dem Breitensport geht es aber auch um die gezielte Förderung begabter Kinder, wie in jedem anderen Sport auch. „Wir bieten beispielsweise Onlinetraining mit einem A-Trainer an,



Beim 1. Rostocker Schachtag im Warnow Park in Lütten Klein spielten Schachbegeisterte aus der Region gegeneinander. FOTO: MARIA HÄFER

der höchsten Trainingsstufe in Deutschland“, so Joachim. Auch private Trainer wie internationale Meister oder Großmeister stehen begabten Kindern zur Verfügung. Ziel sei es, durch intensives Training auch auf Leistungssportniveau zu kommen.

Michael Juhnke von der Deutschen Schachjugend erklärt, es gebe große Unterschiede zwischen den Bundesländern, was die Förderung des Denksports betrifft. Während in Hamburg beispielsweise Schach nahezu an jeder Schule gespielt werde, gebe es in ländlichen Regionen oft nur wenige Vereine. Die Schachtour setzt genau hier an, um die Begeisterung für „das königliche Spiel“ in ganz Deutschland zu wecken.

Schach sei in Mecklenburg-Vorpommern noch eine Randsportart, meint auch Joachim. „Wir sind ein Flächenland, und Schach ist nur in den Ballungszentren vertreten.“ Trotzdem verzeichnet der Verein beeindruckende Erfolge. So wurde er kürzlich als bester Verein in den Disziplinen Schnellschach und Blitzschach in MV ausgezeichnet.

Einen Anteil daran haben auch einzelne Leistungsträger, wie beispielsweise Eike Andreas Kist, mehrfacher Landesmeister und Spieler am ersten Brett der Verbandsliga-Mannschaft. „Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir dieses Jahr so erfolgreich waren“, betont Joachim.

Am Freitag beim ersten Rostocker Schachtag dabei war auch Johannes Wilkenloh. Der 25-jährige Student ist seit einiger Zeit im Schachverein von Ribnitz-Damgarten aktiv. „Wir sind ein bisschen die Fahrstuhlmannschaft der beiden Ligen“, meint er mit einem Augenzwinkern. „Wir sind zu stark für die Bezirksliga, aber zu schwach für die Landesliga“, erklärt er. Aber sie blieben dabei und es zeige sich: „Wir werden als Mannschaft immer besser.“

Wie die meisten Schachvereine, so Wilkenloh, hätten auch sie immer wieder Nachwuchssorgen gehabt. Durch die Netflix-Serie „Das Damengambit“ aber seien zuletzt einige Mitglieder neu dazu gekommen. Und: „In der Mannschaft, wenn man einander unterstützt und strategisch weiterbringt, Wettbewerbe gemeinsam absolviert – das macht schon wirklich Spaß.“

Ein Beispiel für den Erfolg der Nachwuchsarbeit ist auch der Grundschüler Fridtjoff. Er mag Schach, weil er es mit seinen Freunden spielen kann und weil es eben „einen Plan“ braucht. Seine Mutter Inga erzählt: „Er ist an strategischen Spielen interessiert und mag Mathe – da passte Schach einfach perfekt zu ihm.“ In der Schule, im Rahmen einer Schach-AG hätte es dann „einfach gematcht“ und es fand sich eine Truppe von vier Jungs, die gemeinsam Spaß am Schachspiel haben.

Auch Fridtjoff hat bereits erste Turniererfolge erzielt. So konnten er und seine drei Schulfreunde die Landesmeisterschaft der zweiten Klassen für sich entscheiden und erreichten bei der Deutschen Meisterschaft den fünften Platz. Für ein Team, das erst seit etwas über einem Jahr zusammen spielt, meint Mutter Inga, ist das „eine wirklich tolle Leistung“. Der Teamgedanke motiviere ihn besonders, meint Mutter Inga: „Ich glaube, wenn wir immer alleine da überall hinfahren würden, dann wäre die Luft schon raus.“



Fridtjoff ist seit etwas über einem Jahr begeisterter Schachspieler. Beim 1. Rostocker Schachtag berichtet er, warum er Schach so gerne mag. FOTO: MARIA HÄFER

Christian Joachim und sein Team hoffen auf weiter wachsende Unterstützung, sei es durch Trainer, Sponsoren oder Eltern, die sich für den Denksport engagieren. „Wir suchen zum Beispiel noch dringend Übungsleiter“, sagt er. Viele Schulen stünden auf der Warteliste, um Schach als AG anbieten zu können. Doch ohne Trainer bleibe dieses Vorhaben vorerst nur ein Wunsch.

Nach Stralsund am gestrigen Donnerstag findet heute in Torgelow die nächste MV-Veranstaltung der Schachtour durch Ostdeutschland statt. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite www.deutscheschachjugend.de.